

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortshaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 21.

Sonnabend den 14. März 1903.

13. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Die Gauvorturnerschaft des Meißner Hochland-Turngaues hielt ihre erste diesjährige Versammlung am Sonntag in Ober-Neukirch ab. Nach erfolgter Begrüßung durch den Gauvorturner Bauriegel turnten unter Leitung des Vorgenannten 122 Mann in zwei Abteilungen zwei verschiedene Gruppen-Stationen als Probe für das bevorstehende Gaufest. Hierauf folgte Gerätturnen in 10 Riegen, wobei Ober-Neukirch 5, Ringenhain, Bugkau, Steinigtwolmsdorf, Wehrsdorf und Wiltzen je 1 Vorturner zu stellen hatten. Ein Gemeinturnen sämtlicher Teilnehmer an zwei Reck, zwei Barren und zwei Pferden folgte diesem. Ein Probeturnen am Reck und Sprungtisch für die Gauvorturner zum diesjährigen deutschen Turnfest in Nürnberg bildete den Schluß des praktischen Teiles. Es folgten dann Beratungen über verschiedene Punkte, wobei auch bekannt gegeben wurde, daß nach den bisher eingegangenen Voranmeldungen aus dem Gau 70 Mann im allgemeinen sowie hiervon 55 an den Stationen und 5 am Wettturnen sich beteiligen werden. Die nächste Gauvorturner-Sunde findet in Neustadt statt.

Von der sächsischen Landgendarmarie wurden im Jahre 1902 insgesamt 7293 Personen verhaftet und 42327 Personen angezeigt, sowie 3102 Anzeigen über sonst vorgekommene Verbrechen und Vergehen und 45282 Anzeigen über Polizei- und Dienstfachen erstattet. An dieser Tätigkeit waren 27 Ober-Gendarme und 383 Gendarme beteiligt.

Von den Angehörigen sächsischer Offizierkorps, die am deutsch-französischen Kriege teilgenommen haben, ist der kommandierende General des 19. Armeekorps, General der Infanterie von Treitschke, noch der einzige aktive Offizier, dem von dem Kaiser Wilhelm das Eisene Kreuz 1. Klasse verliehen worden ist. Inaktive Offiziere mit der gleich hohen Auszeichnung sind noch 18 am Leben: die Generale von Carlowitz, von Montbee, Senfft von Pilsach, von Kirchbach, von Windwitz, von Hohenberg, von Neyher, von Schweingel, die Generalleutnants von Schubert, von Windwitz, die Generalmajore Bartchy, Brindemann, Schuhmann, Osterloh, Kirchhoff, die Obersten von Holzendorff, von Engel, Oberstleutnant von Wurmb. Das Eisene Kreuz 2. Klasse tragen von aktiven Offizieren Kriegsminister General der Infanterie Freiherr von Hausen, die Generalleutnants Gings, Graf Bisthum von Eckardt, von Rabenhorst, von Brojsem, von Stieglitz, die Generalmajore Basse, von Kirchbach, Freiherr von Strahlenheim, Kirchhoff, d'Elfa, von Kaufmann, von Riegern, von Schweinitz, von Milkau, von Wagner, Krille, die Obersten Schmalk, Haase Bartchy, Freiherr von Hausen. An inaktiven Offizieren und Ärzten mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse führt die Rangliste 1903 noch 343 auf.

Mit Stednadeln zusammengefügte Postkarten können von der Beförderung ausgenommen werden, da eine solche Befestigungsweise geeignet ist, Verletzungen der Beamten herbeizuführen und das Sortiergeschäft zu erschweren. Bekanntlich werden je zwei solche mit Stednadeln an einandergefügte Postkarten vielfach vom Publikum an Stelle der wackeligen Antwort-Postkartenformulare verwendet. Nichts einzuwenden ist indessen gegen die Beförderung von zwei mit Fäden oder

Klebpapier verbundenen Karten, sofern diese den Bestimmungen für einfache Postkarten entsprechen und die Antwortkarte als solche bezeichnet ist.

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist in einer unter Vorsitz Sr. Majestät des Königs stattgefundenen Sitzung des Gesamtministeriums auf einen Vortrag des Finanzministers über die finanzielle Lage Sachsens beschlossen worden, mit Rücksicht auf die noch immer so ungünstigen finanziellen Verhältnisse in dem Staatshaushaltsetat für 1904/1905 keinerlei Mittel für Gehaltsaufbesserungen, Beförderungen und Revanstellungen vorzusehen. In den nächsten beiden Jahren sollen also keine Gehaltsaufbesserungen erfolgen, es rückt niemand in höhere Stellen auf und es werden keine Staatsdiener neuangestellt.

Durch Plagen einer Krampfadern verblutete sich Frau Handschuhfabrikant Vogel in Bautzen in Gegenwart ihres Ehemannes. Da das Blut nicht zu stillen war, trat der Tod nach wenigen Minuten ein.

Kaiserbesuch in Dresden. Se. Maj. der Kaiser hat Sr. Maj. dem König Georg die Absicht kundgegeben, ihm noch vor dessen Abreise nach der Riviera am Gardasee in Dresden einen Besuch abzustatten. Kaiser Wilhelm hat deshalb beim sächsischen König Hofe Anfrage gehalten, an welchem Tage dieser Woche sein Besuch bei König Georg den bisherigen Dispositionen nicht zuwiderlaufe. Dem Kaiser wurde darauf durch den Oberhofmarschall der 14. März als willkommenes Tag bezeichnet. Da Kaiser Wilhelm aber an diesem Tage sowie auch am folgenden Montag bereits in Anspruch genommen ist, dürfte der Besuch des deutschen Kaisers im Dresdener Residenzschloß für Dienstag den 17. März zu erwarten stehen. Die auf Montag den 16. März festgesetzt gewesene Abreise König Georgs nach Gorbone dürfte des hohen Besuchs wegen auf einen oder zwei Tage Aufschub erleiden. Kaiser Wilhelm wird der erste Fürst sein, der König Georg nach dessen Regierungsantritt einen Besuch abstattet. Die Anwesenheit Kaiser Wilhelms in Dresden wird sich nur auf wenige Stunden erstrecken.

Dresden, 12. März. Der am 8. Dezember vorigen Jahres wegen Ermordung des Fabrikwärters Friedrich Pratsch aus Seiferschau in Schlesien zum Tode verurteilte ehemalige Straßenbahnwagenführer Berch aus Zülkowitz, zuletzt in Dresden wohnhaft, hat seine letzte Hoffnung auf ein von ihm beim Könige eingereichtes Gesuch auf Umwandlung der Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe gesetzt. Das Gnadengesuch liegt schon seit einiger Zeit im Kabinett des Königs, dessen Entscheidung noch aussteht. In unterrichteten Kreisen ist man der Ansicht, daß der Landesherr in diesem Falle von dem königl. Rechte der Begnadigung Gebrauch machen wird.

Crimmitschau, 8. März. Eine unglückliche Wette hat einem hiesigen jungen Mann einen frühzeitigen Tod gebracht. Der Weber Sommerich wettete, daß er in einer Stunde zwanzig Glas Bier trinken werde, nach 8 Tagen starb er.

Eine Frechheit sondergleichen bewies hier ein Handwerksbursche, der sich kürzlich abends in ein Hotel zu Eibenstock eingeschlichen und dort in einem zwei Treppen hoch gelegenen Zimmer vollständig entkleidet in ein Bett gelegt hat. Als man den Burschen entdeckte, war er bereits fest eingeschlafen.

Leipzig, 10. März. Das Gesamtministerium beschloß dem hiesigen „Tageblatt“ zufolge endgiltig unter dem Vorsitz des Königs und in Anwesenheit des Kronprinzen, die Urteilsbegründung nicht zu veröffentlichen, da jetzt ein offizieller Protest der Prinzessin vorliegt.

Leipzig. (Bankprozeß.) Das Urteil im Prozeß Gyner ist am Dienstag in später Abendstunde gefällt worden. Verurteilt ist hiernach der frühere Direktor der Leipziger Bank Gyner wegen Verschleierung und versuchten Betrugs zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 20.000 Mark Geldstrafe, wobei 1 Jahr 3 Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet werden. Die Geschworenen hatten die Schuldfrage wegen betrügerischen Bankrotts und Betrugs verneint, bejahten dagegen die Frage wegen Verschleierung und versuchten Betrugs. Sie verneinten jedoch die Frage, ob die Straftaten als eine Handlung anzusehen sind, sowie die Frage wegen mildernder Umstände. Der Staatsanwalt beantragte eine mehrjährige Gefängnisstrafe und eine hohe Geldstrafe. Der Verteidiger Justizrat von Gordon ersuchte um ein mildes Strafmaß und außerdem darum, dem Angeklagten 19 Monate auf die Untersuchungsstrafe anzurechnen, da er die Zeit vom 23. Juli 1901 bis zum letzten Dienstage seiner Schuld im Untersuchungsgefängnis zugebracht habe. Gyner war in der Vorinstanz zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren verurteilt worden. Wie eine weitere Meldung besagt, wird die Staatsanwaltschaft gegen das Urteil Revision anmelden.

Lausitz, 10. März. Der im Gerichtsgefängnis zu Lausitz untergebrachte Untersuchungsgefangene Karl Fleißhauer aus Frauwalde hat gestern Abend gegen 8 Uhr einen Totschlagversuch an einem Gefängnisbeamten unternommen, diesen schwer verletzt und ist dann durch die Flucht entkommen. Wahrscheinlich hat der Flüchtling in Egelshain einen Einbruch verübt, wobei ihm Kleidungsstücke und Legitimationspapiere auf den Namen Jöbst in die Hände fielen.

Niederkaina, 9. März. Am Sonnabend nachmittag begaben sich zwei Mädchen, die jüngste Tochter des Steinmez und Häuslers Urban, 10 Jahre alt, und die jüngste Tochter des Tagearbeiters Krafke, im 11. Lebensjahre stehend, unbefugterweise nach der weitab im Felde gelegenen herrschaftlichen Sandgrube hieselbst, um Sand zu holen; sie wurden dabei durch niedergehende Sandmassen verschüttet und konnten erst nach einstündiger Arbeit der zur Rettung herbeigeeilten Leute abends 6 Uhr aufgefunden werden, leider erst tot. Ein telephonisch herbeigerufener Arzt vermochte nur noch den durch Erstickung erfolgten Tod dieser beiden Kinder festzustellen.

Der in letzter Zeit vielgenannte amerikanische Zahnarzt D'Brian hat sich, wie man aus Hamburg meldet, mit seiner Frau und seinem Kinde auf dem Postdampfer „Pretoria“ nach Newyork eingeschifft. Man bringt seine plötzliche Abreise bekanntlich mit der Affäre der ehemaligen Kronprinzessin Luise in Verbindung, da dem Amerikaner seitens der Dresdener Polizeibehörde nahegelegt worden war, bis zum 6. März die sächsische Hauptstadt zu verlassen, da er sonst ausgewiesen werden würde.

Plauen, 10. März. Die vom „Bogtl.

Anzeiger“ in Umlauf gesetzte Petition gegen die Wiederzulassung der Jesuiten, die in der nächsten Zeit dem Bundesrate übermittelt werden soll, hat bisher über 10.000 Unterschriften gefunden.

Klingenthal, 8. März. Einem räuberischen Ueberfalle erlag der bejahrte Hausbesitzer Karl Meinel aus Döhlerwald. Auf dem Heimwege vom Vockbierfest in Zwota ist er von dem Mordeonarbeiter Schloffer aus Zwota, der sich dem Alten als Begleiter angegeben hatte, durch heftige Schläge auf den Kopf betäubt und ihm das Geldtäschchen mit 120 Mark Inhalt geraubt worden. Schloffer wurde bald nach der Tat verhaftet, auch das Geld, im Abort versteckt, wieder aufgefunden.

Aus dem Vogtlande. Wenn auch die Erberbschütterungen nicht mehr in dem Maße wie vorige Woche auftreten, so sind doch sowohl am Sonnabend früh 6 Uhr, wie am Sonntag früh und nachmittag und am Montag vor- und nachmittag Erdbeben verspürt worden.

Zittau. Die Staatsanwaltschaft in Bautzen gibt folgendes bekannt: „Die 16 Jahre alte Dienstmagd Hedwig Kirich aus Kleinschönau und die 9 Jahre alte Elisabeth Thiele aus Hartau sind am 22. Februar d. J., nachmittags gegen $\frac{3}{4}$ Uhr, als sie auf dem in Kleinporitzscher Flur an der Reize entlang führenden Fußpfade nach Kleinschönau gegangen sind, von einem Unbekannten, der ihnen nachgelaufen war, in die Reize gestoßen worden und ertrunken. Der Unbekannte ist weiter nach Kleinschönau zu gelaufen. Ein Mann, der jedenfalls mit ihm identisch, ist desselben Tages vor 4 Uhr bei Draufendorf gesehen worden und gegen 5 Uhr in der Weinau bei Zittau, wo er Frauen in unsittlicher Weise belästigt hat. Der Täter wird wie folgt beschrieben: etwa 1,20 m groß, 20 bis 26 Jahre, dunkelbraun im Gesicht, dessen Ausdruck unheimlich und geeignet, Furcht zu erregen, ohne Bart, anscheinend rakert. Er trug schwarzen oder tiefdunklen Jacketanzug, wollenes dunkles Vorhemd ohne Kragen, weichen, breitkrempigen schwarzen Filzhut. Man bittet dringend, alle Wahrnehmungen, die zur Ergreifung des Täters dienen können, der Staatsanwaltschaft Bautzen oder der nächsten Polizeibehörde mitzuteilen.“

Kirchennachrichten von Hauswalde. Sonntag Oculi: Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 6 Uhr Abendgottesdienst in der Nieberhschule zu Brettnig mit Hg. Abendmahl, Beichte $5\frac{1}{2}$ Uhr für die bis Sonnabend Abend bei Herrn Lehrer Süßel angemeldeten.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Dom. Oculi: Früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Beichte. Vormittag 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Unterredung mit den Jungfrauen. Freitag den 20. März nachmittag 3 Uhr Passionsandacht.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Emma Hilba, T. des Zimmermanns Paul Bernhard Koch 176. — Linda Elsa, T. des Zimmermanns Julius Edwin Zimmermann 91 b. — Gertrud Else, T. des Musterzeichners Rud. Richard Mittag 131 l.

Als gestorben wurden eingetragen: Amalie Auguste geb. Schöne, Ehefrau des Bandwebers Johann Traugott Teich 43, 66 J. 5 M. 4 T. alt.